

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 31.01.2011

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 14. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 27.01.2011****öffentlich****5.3 Neugestaltung der Frankfurter Straße in Köln-Mülheim zur Flaniermeile
im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020
5246/2010**

SE Götz lehnt für die CDU-Fraktion die Vorlage ab, weil die verkehrlichen Fragen nicht beantwortet seien. Wie auf Seite 3 der Vorlage zu entnehmen sei, könnten „weitere Linksabbiegerspuren erforderlich werden“. Bevor nunmehr die Ausführungsplanung in Auftrag gegeben werde, müssten die verkehrlichen Notwendigkeiten und Erfordernisse jedoch geklärt sein. Diese Thematik sei auch zur letzten Sitzung des Verkehrsausschusses diskutiert worden und er möchte wissen, wann die Verwaltung die hierzu gestellten Fragen beantworten werde. Sein Fazit zu dieser Vorlage laute; „falsche Reihenfolge bei einer guten Idee“.

SE Beste möchte wissen, ob der Architekt Coesmeier über ein Wettbewerbsverfahren ermittelt worden sei. Falls nicht, bittet er um Mitteilung der Auswahlkriterien. Ferner verwundere ihn, dass ein und dasselbe Büro zwei Varianten erarbeite. In Anbetracht dieser wichtigen Straße im Stadtbezirk Mülheim halte er dieses Verfahren für falsch. Ein Plangutachterverfahren unter Beteiligung mehrerer, beispielsweise drei, Planer mit unterschiedlichen Ansätzen wäre hier angebracht gewesen.

Frau Kröger (Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik) erläutert, aktuell handele es sich lediglich um eine Ideensammlung mit welcher die Bürgerinformationsveranstaltung beschlossen werden solle. Dort werde den Bürgern die Möglichkeit gegeben, eigene Vorschläge einzubringen. Erst danach gehe das Projekt in die Planung.

RM Sterck appelliert an seine Vorredner, nicht die negativen- sondern die positiven Aspekte in den Vordergrund zu stellen. Er sei außerordentlich erfreut darüber, dass sich nun die dringend notwendige Möglichkeit ergebe, die Frankfurter Straße zu attraktivieren. Um die Bedenken der CDU-Fraktion auszuräumen schlage er vor, im

Beschlusstext aufzunehmen, dass die politischen Gremien nach der Bürgerbeteiligung und vor Beauftragung der Entwurfs- und Ausführungsplanung erneut eingebunden werden.

RM Zimmermann plädiert dafür, das Projekt nicht aufzuhalten. Die Umgestaltung der Frankfurter Straße sei schließlich ein wichtiger und zentraler Bestandteil des Programms „Mülheim 2020“. Frau Kröger habe eben deutlich gemacht, dass es zunächst lediglich um eine Beschlussfassung zur Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung gehe. Er bitte, dies nicht zu blockieren.

SE Götz schlägt als Kompromiss vor, die Vorlage ohne den zweiten Halbsatz, wo es um die Ausführungsplanung gehe, zu beschließen.

Beigeordneter Streitberger erläutert anhand der Pläne in der Powerpoint-Präsentation die Entwürfe. Eine Aufweitung der Straße sei nicht vorgesehen. Ideale Lösungen gebe es nicht. Stattdessen müsse immer eine Kompromisslösung angestrebt werden, welche die Belange der Anwohner, der Geschäftsleute und des motorisierten Verkehrs aufgreife. Bezüglich der gestellten Fragen des Herrn Beste verhalte es sich so, dass die Wahl auf das Büro Coersmeier gefallen sei, weil dieses über die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse verfüge. So sei es beispielsweise maßgeblich an den Umgestaltungsplanungen der Cäcilienstraße beteiligt gewesen. Aufgrund der Auftragshöhe und der bestehenden Dringlichkeit sei die Beauftragung freihändig erfolgt. Der konkrete Förderantrag für dieses Projekt müsse spätestens im Mai gestellt werden. Grundlage hierfür sei mindestens die Vorlage einer Genehmigungsplanung. Im Übrigen halte er einen Wettbewerb für Straßenumgestaltungen für entbehrlich, da die Verwaltung in diesem Bereich genügend Erfahrung aufweise. Sofern die Personalressourcen es zuließen, könne ein eigener Entwurf nachgereicht werden. Sollte dennoch ein Wettbewerb gewünscht sein, werde er sich hiergegen nicht verschließen. Er bitte jedoch heute um eine positive Beschlussfassung in der vorliegenden Form, damit zum einen die Bürgerbeteiligung stattfinden kann und zum anderen der Förderantrag gestellt werden könne.

Vorsitzender Klipper ruft die Wichtigkeit der Frankfurter Straße in Erinnerung. Sie sei eine sehr belebte und stark frequentierte Einkaufsstraße. Insofern sei es seiner Ansicht nach unabdingbar in einem Verkehrsgutachten zu prüfen, ob die geplanten Maßnahmen überhaupt umsetzbar seien.

RM Tull begrüßt seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Vorlage. Aus ihrer Sicht führe die Umsetzung der Planung zu einer deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Die angestrebte Raumaufteilung sehe deutlich mehr Raum für den Fuß- und Radverkehr vor und Plätze zur Attraktivierung würden angelegt. Ferner werde das Bild der Straße durch die vorgesehenen Anpflanzungen von Bäumen erheblich an Qualität gewinnen. Der Veedelsbeirat teile diese Auffassung und sie appelliere an die anderen Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses, diesem ortsnahen Gremium zu vertrauen.

Beigeordneter Streitberger stellt fest, dass die Verkehrsproblematik offenbar im Vordergrund stehe und erläutert hierzu, dass die Verwaltung nach ihren Untersuchungen davon ausgehe, dass der Individualverkehr nicht zunehmen werde. Insofern sehe er keine Notwendigkeit für die Beauftragung eines Verkehrsgutachtens. Ferner stünden Überlegungen im Raume, gegebenenfalls eine Tempo-30-Zone einzurichten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bittet Vorsitzender Klipper Herrn Sterck seinen Änderungsantrag noch einmal vorzutragen, um ihn anschließend zur Abstimmung zu stellen.

Beigeordneter Streitberger erinnert an die Notwendigkeit, zeitnah den entsprechenden Förderantrag zu stellen. Allerdings halte er auch den Wunsch seiner Vorredner für legitim, über eine solch wichtige Maßnahme erneut diskutieren zu wollen. In Anlehnung an den Änderungsantrag des Herrn Sterck schlage er vor, den Antrag nach erfolgter Bürgerbeteiligung zwar einzureichen, die modifizierte Planung aber erneut hier vorzustellen. Sofern von Seiten des Stadtentwicklungsausschusses dann noch Änderungswünsche bestehen sollten, würden diese im Rahmen des Bewilligungsverfahrens nachgereicht.

RM Sterck zieht daraufhin seinen Änderungsantrag zurück, da er mit dem Verfahren einverstanden ist und mit seinen Vorschlag lediglich eine Kompromisslösung unterbreiten wollte.

Daraufhin stellt Vorsitzender Klipper die Verwaltungsvorlage zur Abstimmung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Verkehrsausschuss wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung auf Basis des vorgelegten Vorentwurfes (Anlage 1) die Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen und auf Grundlage der sich daraus ergebenden Ergebnisse die Entwurfs- und Ausführungsplanung zu erarbeiten.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf die Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretung Mülheim und der Stadtentwicklungsausschuss uneingeschränkt zustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt gegen die CDU-Fraktion und die Fraktion pro Köln.